

Wien, 20. Mai 2016

## ● **Stellungnahme zum Entwurf eines strategischen Rahmens** ● **Schwarzmeerraum/Südkaucasus 2016-2020**

Sehr geehrter Herr Gesandter,

Wir möchten uns für die Einladung zur Stellungnahme bedanken und hoffen mit unserem Beitrag zum Entwurf eines strategischen Rahmens Schwarzmeerraum/Südkaucasus 2016-2020 einen konstruktiven Beitrag leisten zu können.

### **Kohärenz mit anderen Strategien**

Da das Dreijahresprogramm 2016-2018 als übergeordnete Strategie vorliegt, sollte auf dieses in der gesamten Strategie prominenter Bezug genommen werden. Es sollte unter anderem genauer dargestellt werden, wie die im Entwurf erwähnten Querschnittsthemen Geschlechtergleichstellung, Umwelt und Klimaschutz sowie der Grundsatz des menschenrechtsbasierten Ansatzes konkret umgesetzt werden. Wir unterstützen jedenfalls die geplante Einbeziehung benachteiligter Bevölkerungsgruppen.

Die SDGs, zu deren Umsetzung Österreich ebenso verpflichtet ist, werden bisher in der Strategie kaum erwähnt. Es wäre wünschenswert, konkret darzustellen, wie die Strategie zur Erfüllung welcher SDGs (zusätzlich zum erwähnten SDG 16) beitragen wird.

Die Regionalstrategie Westbalkan Donaauraum, die parallel in Erarbeitung ist, deckt wie auch die vorliegende Strategie Maßnahmen in Moldau ab. Daher erachten wir es als wünschenswert, das Zusammenwirken der beiden Strategien darzustellen.

Die Betonung der Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit anderen größeren Gebern vor Ort, um als kleiner Geber Synergien zu nutzen, wie auch die Absicht der Koordination und Abstimmung unter den in der Region aktiven österreichischen AkteurInnen begrüßen wir. Ergänzend wäre auch die Bezugnahme auf die nationalen Entwicklungspläne und -ziele der Partnerländer wichtig.

### **Finanzielle Mittel zur Umsetzung der Strategie**

Wir empfehlen, die für die Umsetzung der Strategie zur Verfügung stehenden Mittel zu benennen mit einer Zuordnung zu Schwerpunkten, um die strategische Ausrichtung bei der Umsetzung sichtbar zu machen.

Im Sinne des gesamtstaatlichen Ansatzes wären unter den österreichischen AkteurInnen auch jene des multilateralen Engagements darzustellen.

### **Ziele und Schwerpunkte**

Den gewählten grenzüberschreitenden und regionalen Ansatz beurteilen wir positiv.

Wir empfehlen, die genannten Ziele (Sicherung der regionalen Stabilität und die Annäherung an die Europäische Union) mit Blick auf ihren Beitrag zu den entwicklungspolitischen Zielen des Dreijahresprogramms und des EZA-Gesetzes zu konkretisieren.

Es sollte erläutert werden, wie die beiden Schwerpunktbereiche zu diesen Zielen beitragen, ebenso, wie die unter dem zweiten Schwerpunktbereich dargestellten Bereiche zu ländlicher Entwicklung beitragen. Derzeit erscheinen die erwähnten Maßnahmen teilweise andere Ziele zu verfolgen.

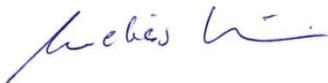
Wir gehen davon aus, dass die Erstellung einer Resultatsmatrix mit Indikatoren - als nächster Schritt - die Möglichkeit bietet, die Ziele zu konkretisieren.

Welche Maßnahmen außer Rückübernahmeabkommen sind in der erwähnten verstärkten Zusammenarbeit mit den Partnerländern der Region im Bereich Migration geplant und wie passen diese zu den Zielen der Strategie? Unserer Ansicht nach tragen Rückübernahmeabkommen nicht zu entwicklungspolitischen Zielen bei. Es wäre wünschenswert darzulegen, welche Rolle Rücknahmeabkommen in der entwicklungspolitischen Strategie haben.

Wie bereits in vergangenen Stellungnahmen angeregt, empfehlen wir einen einheitlichen Aufbau für alle Regional- und Landesstrategien und in diesem Sinne eine Vorgabe für deren Erstellung. Diese sollte auch einheitliche Regeln für die Konsultationsprozesse beinhalten (wie bereits von Seiten des BMEIA geplant).

Wir hoffen mit unseren Anregungen bei der Finalisierung der Strategie behilflich sein zu können und stehen im Falle von Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag.<sup>a</sup> Annelies Vilim  
Geschäftsführerin  
AG Globale Verantwortung